



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Trutz Nachtigal oder Geistlichs-poetisch Lustwäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1660

Die Gesponß Jesu beklaget sich daß sie nimmer ruhen könne.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46969)

Ein halten will

Mich in der still

Bis legt ich gar erstumme.

Die Gespons Jesu beklaget sich daß sie  
nimmer ruhen könne.

1. Die Lieb/ohn Wehr vnd Waffen  
Mich hat genommen ein:

Gibt immer mir zu schaffen /

Mag nie zu Frieden sein.

Doch nur mir kombt von oben /

Von Jesu solcher streit /

Hab weit von mir geschoben

Die Weltlich üppigkeit.

2. Nur Jesu Lieb mich zehret?

Nur Je us kräncket mich:

Was qual mir wider fährt /

Von Jesu reget sich.

Von ihm was peim ich selde /

Was fiewr / vnd herten brande /

Ich nimand recht beschelde /

Wers nit hat selbst erkande

3. Wan früh vor hellen tagen

Die Morgen röth auffgah /

Bund auß ihr pferd / vnd wagen

Mit rosen kleidet hate

Dan auch in vollen stralen.

Wan



18. 24.

Die lieb ohn Wehr und raffen hat mich ge  
Gibt immer mir zu schaffen, mag nit zu

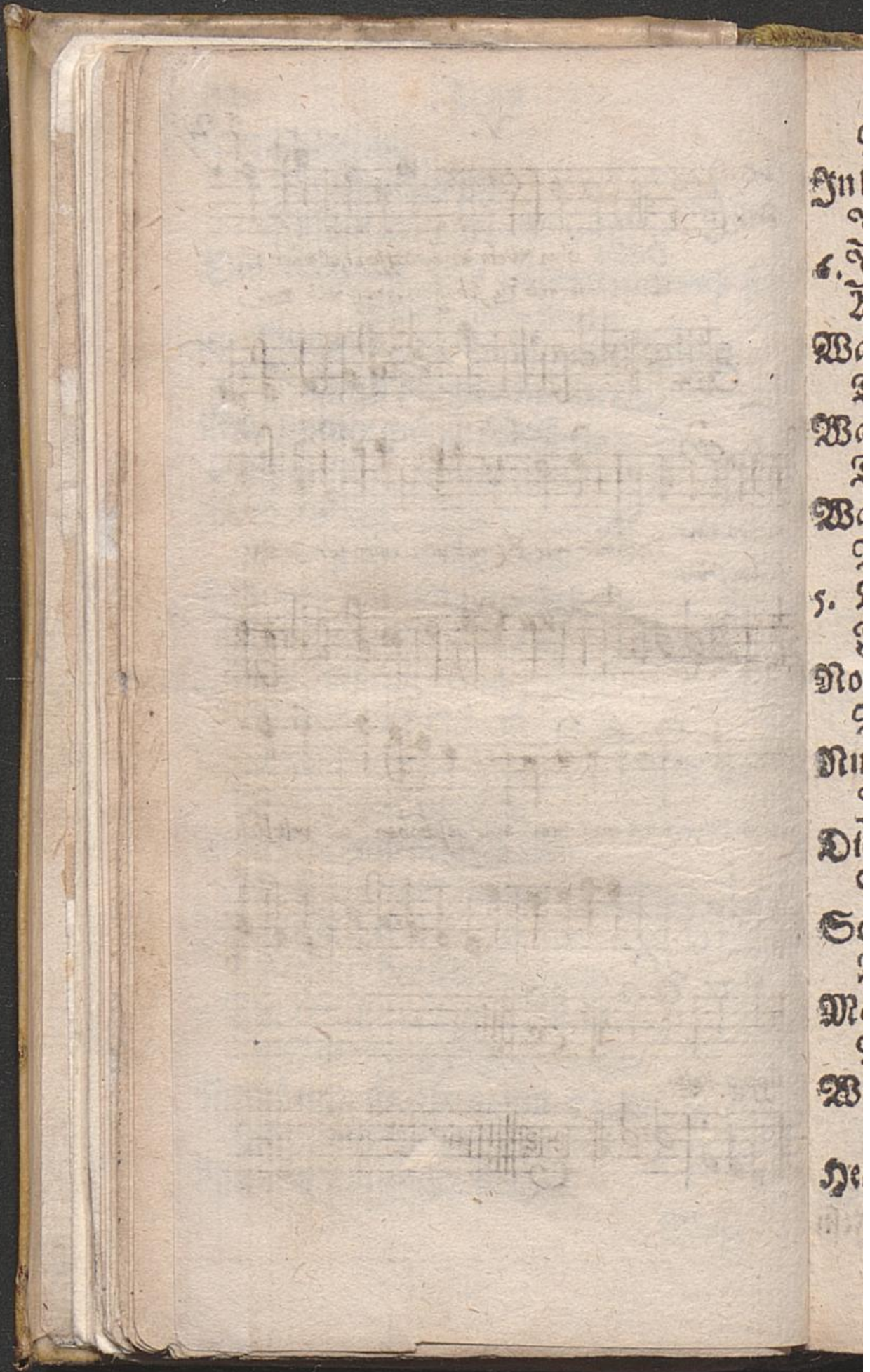
nomen ein. Doch nur mir Kompt von oben von JESU  
friden sein.

solcher Streit hab weit von mir geschoben. all weltlich

üppig-keit.

fic







Wan Sonnenlicht bestehet/  
 In lauter peyn/vnd qualen  
 Ichs treib zum abend späth.  
 6. Ja solt ich se noch hoffen  
 Als dan auch rast/vnd ruh/  
 Wan mü/vnd matt geloffen/  
 Der tag sich riglet zu:  
 Wan lieblich vbergossen  
 Die thier mit süßem schlaff/  
 Wan arbeit all beschlossen/  
 Wan fenret alle straff.  
 5. Da wolt ich leynd/vnd klagen  
 Fast halber legen ab/  
 Noch sols mich also plagen  
 Was nun zu tragen hab.  
 Nun ist es ja vergebens  
 Ich nimmer kom zu rast/  
 Die tag ich meines lebens  
 Verzehr in stättem last.  
 So vngestückt nichts finde/  
 Daß nicht eins höre auff:  
 Man merckets an dem winde/  
 Wie er so offte verschnauff:  
 Wan er ein weil geflogen/  
 Die schläg er schütlet auß/  
 Helt sich drauff eingezogen;

Dhn



- Ohn ruh nit scheide von hauff.  
 7. Daß Meer wans wüt ohn massen/  
 Wags doch nit lang bestahn:  
 Pfllegt bald sich niderlassen/  
 Nimbt ruh begierlich ahn:  
 Ich nemlich merckes toben/  
 Behrt erlich stunden kaum;  
 Da war all macht zerfloben/  
 Zerschmolzen aller schaum.  
 8. Der wandersman ermattet  
 Auff starck / vnd stäter reiß;  
 Beym grünen bäumlein schatter/  
 Greicht ab den sawren schweiß/  
 Ja frey / sols anders gelten/  
 All arbeit in gemein/  
 Mit ruh / nit also selten/  
 Pflegt vnderbrochen seint.  
 9. Warum thut mich dan plagen  
 Die lieb ohn vnderlaß?  
 Daß nie kein punct mag sagen/  
 Wan ich ohn schmerzen waß.  
 Ohn vnderlaß ich klage/  
 Für statem herzen leyd:  
 Ben nacht / vnd auch bey tage/  
 Scheint mir nur sawre zett.  
 10. Die lieb mich fertz in leiden/

D Jesu



O Jesu liebster mein!

Wer wil von dir gescheiden

Nicht stät in qualen sein?

Der Feind mich kompt vmbbringen!

Er meiner lacht vnd spottet!

Tragt hönisch auch mit singen!

Wo sey mein schöner Gott.

11. Drum stätig naß von zähren

Die seuffzer stetgen auff:

Sie stündlich sich vermehren!

Unzahlbar wird der hauff.

Die trähnen mich ernehren!

Seind meine Speiß vnd Tranc!

Von Zähren muß ich zehren!

Weil bin von Liebe tranc.

12. Ach wann doch wird erscheinen

Der schön vnd weisse Tag?

Wann eins nach stätem weinen

Ich stät vnd sicher lach;

Wann schmerzen/Krieg/Alarmen

Wird sein in fried verzehrt?

Wann Jesu dich mit Armen

Ich frölich binden werd?

13. O wann/vnd wann wird scheinen

Das rein vnd liechtes Licht!

Daß alle klag vnd peinen

B

In



In mir zumahl vernichte;  
 O Gott nun laß es scheinen/  
 Laß scheinen vber al/  
 Daß wir nit ewig weinen  
 In diesem zähren thal.

Die Gespons Jesu klaget noch fern  
 ihre Lieb.

1. **W**an morgenröth  
 Die nacht ertöde  
 Mit thren gülden stralen/  
 Wach ich zu Gott/  
 Zu meinem Gott/  
 Ruff ihn zum offermahlen.

2. Ich wach zu Gott/  
 Zu dir meinem Gott  
 Meine augen zu dir kehre/  
 Vnd ruff frey/  
 Mit mattem schrey/  
 Mich dürst nach dir so sehre.

3. Ich wein zu dir/  
 Seuffts mit begier/  
 O liebster meines hertzens!  
 Mein trewer Gott/  
 Ist mir kein spott/  
 Die lieb mich setz in schmerzen.

4. Vm